

Ein Markt der besonderen Art

Auf der „Cartoon Movie 2002“ in Babelsberg, die gestern Abend eröffnet wurde, treffen Produzenten auf potenzielle Geldgeber

ANGELIKA MIHAN

Was ist eigentlich aus „Derrick“ geworden? Nein, nicht Horst Tappert, das weiß ja jeder, dass er längst abgetreten ist. Im vergangenen Jahr wurde auf dem Forum „Cartoon Movie“ in Babelsberg ein Trailer mit Derrick als Zeichentrickfigur gezeigt, sehr identisch mit dem Original, was die Branche der Animationsfilmer zum Schwanzeln brachte. Thilo Rothkirch von der Berliner Firma Cartoon Film sagte gestern lakonisch, dass „Derrick“ eben Zeit brauche, sich aber immerhin schon in der Postproduktion befinde. Dafür hat er aber einen fertigen Film mitgebracht: „Der kleine Polar Bär“, den er wie den an den Kinokassen überaus erfolgreiche „Kleinen Eisbären“ ge-

meinsam mit Warner Bros. produzierte.

Das Fx-Center in der Babelsberger Medienstadt ist also wieder einmal bis morgen Treffpunkt für Trickfilmer aus ganz Europa und Amerika. Fast 400 Vertreter und Produzenten sowie 130 potenzielle Investoren werden erwartet, sagte Marc Vandeweyer von „Cartoon“, der „European Association of Animation Film“, gestern. Die Messe wird bereits zum vierten Mal in Babelsberg veranstaltet. Das Forum war 1999 auf Initiative der Filmboard Berlin-Brandenburg GmbH ins Leben gerufen worden. Filmboard unterstützt denn auch „Cartoon Movie“ mit 153.000 Euro.

47 Filmprojekte aus elf europäischen Ländern werden vorgestellt, vom Puppen-Trick-



„Der kleine Polar Bär“ des Berliners Thilo Rothkirch. Foto: Cartoon

film bis hin zu kompletten 3D-Animationen. Der Trend geht zu abendfüllenden Filmen. Bereits fertig gestellte

Streifen können angesehen werden, aber auch solche, die erst in den Anfängen stecken. Deutschland ist mit acht Pro-

jekten und einem bereits fertig gestellten Film vertreten. An der Veranstaltung nehmen neben den wichtigsten europäischen Verleiher und Produzenten auch Vertreter großer amerikanischer Studios wie DreamWorks, Buena Vista oder Warner Bros. teil.

Für Produzenten ist die Messe deshalb so wichtig, weil hier Kontakte geknüpft, Geldgeber überzeugt oder alte Bekanntschaften aufgefrischt werden können. Michael Coldewey von der Trixter Film aus München fühlt sich auf der „Cartoon Movie“ wie „zu Hause, wie in einer großen Familie in einer Branche, die doch recht klein ist“. Er ist mit zwei Spielfilmprojekten vertreten. Die Adaption der Kinderbücher „Jesse Lilly“ - ein weiblicher Harry Potter, obwohl sie

gar nicht zaubern kann“ - befindet sich noch in der Planung. „Moby Dick“ ist da schon weiter, ein sehr aufwändiger Zeichentrickfilm nach der berühmten Buchvorlage. Coldewey würde gerne nach Potsdam kommen, weil München für junge Kreative einfach viel zu teuer sei. Doch fehle ihm das geeignete Projekt, das ihn an die hiesige Region binden könnte. Nach seiner Ansicht ist die Messe ein „phantastisches Silberstein für Ideen, die dann auch schon mal aus Übersee „geklaubt“ werden. Ein Beispiel wollte er allerdings nicht nennen. „Wir müssen einfach vorsichtig sein und unsere Ideen nicht irgendwie hinausposaunen“, so Coldewey. Andre Siskov von der Firma Greenlight ergänzte, dass es ja auch

nach Copyrights gebe. Es hat die erfolgreiche Serie „Simsla Gricam“ produziert, aus der nunmehr ein Spielfilm entsteht. Siskov bezeichnete die Messe als eine „Jahresprofessionelle Veranstaltung mit dem Ziel, den Prozess der Industrialisierung der Medien voranzutreiben“.

Thilo Rothkirch beklagte, dass er seit gut 20 Jahren noch nie einen Film für den SFB machen konnte, weil der Sender kein Geld habe. Er hoffte so wie alle anderen Produzenten auch, wenn es zu einer ORF-SFB-Fusion kommen würde. Gleichzeitig forderte er die Politiker in der Region auf, den Etat für das Filmboard zu erhöhen und endlich den seit langem geplanten Bankenfonds aufzulösen. „Lieber Herr Gysi, lieber Herr Fürtig...“